Zum Tod von Arnold Niederer

Autor(en): **Gyr, Ueli**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **88 (1998)**

Heft [2]

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Tod von Arnold Niederer

Prof. Dr. Arnold Niederer (1914–1998)

Am 6. April ist Arnold Niederer, emeritierter Ordinarius für Volkskunde an der Universität Zürich, verstorben. Damit schliesst sich der Lebenskreis einer Persönlichkeit, die der Schweizer Volkskunde weit über die Landesgrenzen hinaus zu markantem Profil verhalf. Am 3. Dezember 1914 in St. Gallen geboren, absolvierte er in Lausanne eine kaufmännische Lehre und übte verschiedene Berufe aus. Als Tabakwarenhändler und Wanderlehrer durchzog er das Wallis und kam so auch ins Lötschental. In Zürich studierte er Romanistik bei J. Jud, Th. Spoerri, A. Steiger, Volkskunde bei R. Weiss und Soziologie bei R. König. Nach seiner viel beachteten Dissertation «Gemeinwerk im Wallis» (1956) wirkte er als Lehrer und Vorsteher der Fremdsprachenabteilung der Gewerbeschule in Zürich.

Nach dem Tod von Richard Weiss wurde er 1964 auf den Zürcher Lehrstuhl für Volkskunde berufen. Der alpinen Lebenswelt, der Brauchkultur und der Arbeitswelt blieb er treu, nahm aber auch neue Themen auf, z.B. Kulturtheorien, nonverbale Kommunikation, populäre Freizeitgestaltung, Massenkultur, Wohnen, Subkultur, u.a.m. In den Standortdebatten öffnete er die Volkskunde sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, griff zunehmend Gegenwartsprobleme auf und engagierte sich über intensive Öffentlichkeitsarbeit zugunsten ausländischer Arbeitskräfte.

Dank starker Präsenz an internationalen Kongressen und interdisziplinären Veranstaltungen sicherte er der Schweizer Volkskunde einen Platz in der Europäischen Ethnologie. Als Vermittler einer Wissenschaft im Dienst interethnischen Verstehens kamen ihm viele Ehrenmitgliedschaften und Auszeichnungen zu, so auch ein Ehrendoktorat der Universität Neuenburg 1986. Im Zürcher Seminar kam es bis 1980 nur vereinzelt zu Projekten, etwa über die «Unrast der Jugend» oder «Regionale Identität». Als beliebter Lehrer leistete und förderte er vor allem Einzelforschungen, darunter 21 Dissertationen und 35 Lizentiatsarbeiten.

Emeritierung und Rücktritt aus dem Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, der er sich während 30 Jahren verpflichtet hatte, bedeuteten keinen Stillstand. Für die SGV hat er viel geleistet: Als Mitarbeiter des «Atlas der schweizerischen Volkskunde», als Präsident des Kura-

toriums für die schweizerische Bauernhausforschung, als aktiver Vertreter in unzähligen Kommissionen, als Gutachter, als gefragter Referent und bis 1998 als Redaktionsmitglied des *Schweizerischen Archivs für Volkskunde.* Arnold Niederer war ein Generalist, der die ganze Breite des Faches beherrschte. Er beeindruckte durch immenses Wissen, Erfahrung und hohes Engagement ebenso wie durch seine bescheidene und offene Art, jedem anderen zuerst als Mitmensch zu begegnen. Sein Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke, die weit über die Volkskunde hinausgeht.

Prof. Dr. Ueli Gyr, Volkskundliches Seminar der Universität Zürich

In ricordo di: Giuseppe Mondada (1907–1997)

Alla vigilia dei festeggiamenti che si stavano allestendo per il suo novantesimo compleanno, è scomparso il 31 ottobre 1997 Giuseppe Mondada. Uomo di scuola e di cultura, attivo nell'amministrazione comunale e patriziale (fu sei anni redattore della rivista ALPA), accanto ai suoi numerosi saggi dedicati con passione alla storia delle sue terre, prima fra tutte Minusio, con monografie che dal Circolo della Navegna sconfinavano nel resto del Locarnese e in Valmaggia, accanto alle raccolte dedicáte alle fontane, ai sagrati, ai ponti del Ticino e della Svizzera italiana, egli trovò pure il tempo di collaborare al nostro bollettino con articoli su usi e tradizioni popolari, articoli tanto frequenti che non è possibile stabilirne qui una lista completa, ma che rimarranno a mantenere vive la sua memoria e la nostra gratitudine.

RZ